

Rossini Ouvertüre Tancredi
Tschaikowski Streicher-Serenade
Mendelssohn Violinkonzert e-Moll

Susanne Mathé
Solistin

Jan Sosinski
Leitung

Samstag 26.09.2015, 19:00
Riehen, Landgasthof

Sonntag 27.09.2015, 19:00
Basel, Martinskirche

Freunde des Orchesters

Wir danken unseren Passiv-, Gönner- und Sponsorenmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung.

Sponsoren

- Simone und Peter Forcart Staehelin, Riehen
- Adelheid und Martin Rudolf, Riehen

Gönner

- Biondi Treuhand GmbH, Riehen
- Blumen Breitenstein, Riehen
- Julia Burla, Riehen
- Peter Burla, Riehen
- Ganter Streichinstrumente, Riehen
- Dorothea Hertig-Grauer, Riehen
- Markus Hertig-Grauer, Riehen
- Anneliese Leicher, Riehen
- Jürg Löffler, Riehen
- Alfred und Cornelia Merz, Riehen
- Christa Nadjafi-Triebsch, Riehen
- Matthias Schweighauser, Riehen
- Pierre Ullmann, Basel
- Peter Zinkernagel, dipl. Architekt ETH/SIA, Riehen

Wir danken auch den Inserenten sowie weiteren Unterstützenden, die unerwähnt bleiben möchten.

Werden auch Sie Mitglied der «Freunde des Orchesters». Nähere Informationen auf Seite 23.

Grusswort der Präsidentin

Liebe Konzertbesucher

Noch wussten wir beim letzten Konzert im März nichts von der bevorstehenden grossartigen Neuigkeit: die Gemeinde Riehen hat uns den Kulturpreis 2014 zugesprochen! Diese Wertschätzung ehrt uns sehr – verpflichtet auch, das bisher gewonnene Niveau laufend zu steigern. Auf den Seite 6 bis Seite 9 berichten wir mit Text und Bildern über das denkwürdige Ereignis.

«Ohne Fleiss kein Preis» – dies gilt nun im wörtlichen Sinne. Also haben wir in den vergangenen Monaten die Werke des heutigen Konzerts wiederum mit viel Eifer und Engagement eingeübt. Diesmal «präsentieren» sich die Streicher mit Tschaikowskis Streicher-Serenade quasi schonungslos; kein Bläserklang wird Ungenaueres überdecken. Die Melodien sind eingängig aber ziemlich tricky!

Künstlerisch hochstehenden Streicherklang werden Sie im Mendelssohn-Konzert erleben. Als Solistin konnten wir Susanne Mathé gewinnen. Sie ist Primgeigerin des Basler Streichquartetts und wird Sie mit ihrem anspruchsvoll musikalischen und technischen Spiel begeistern. Mehr können Sie auf Seite 11 oder auf der Website www.baslerstreichquartett.com erfahren. Sofern Sie Susanne Mathé noch nicht in Ihrer CD-Bibliothek haben: Sie können auf Seite 19 eine Aufnahme des Konzerts bestellen.

Wir alle wünschen Ihnen ein erinnerungswürdiges Konzert!

*Philharmonisches Orchester Riehen
Louise Hugenschmidt, Präsidentin*

Spitzenklasse. 

Man muss sich einiges einfallen lassen, um aus dem Mittelmass herauszustechen. Zum Beispiel tiefe Gebühren, attraktive Hypotheken, Pauschaltarife für Börsengeschäfte und Beratung auch am Samstag.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20, 4125 Riehen.
Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

GEIGENBAUATELIER ANDREAS SENN

Barfüsserplatz 20 CH-4051 Basel Tel. 061 261 25 25 Fax 061 263 91 80

Seit 1929

Öffnungszeiten:	Montag	Geschlossen	
	Dienstag – Freitag	8.30 – 12.00	14.00 – 18.30
	Samstag	8.30 – 12.00	14.00 – 16.00

Wir reparieren, kaufen und verkaufen Streichinstrumente
Vom Schülerinstrument bis zum Meisterinstrument
Grosse Auswahl an Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör

Unsere Mietinstrumente:

Geigen	1/16 – 4/4	Kinderviolon	1/4 – 4/4
Celli	1/8 – 4/4	Bässe	1/8 – 3/4

Programm



Gioachino Rossini 1792 – 1868

Ouvertüre zu Tancredi

- *Andante marcato - Allegro*



Pjotr Iljitsch Tschaikowski 1840 – 1893

Serenade in C-Dur, op. 48

- *Pezzo in forma di Sonatina*
- *Walzer*
- *Elégie*
- *Finale (Tema Russo)*



Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809 – 1847

Violinkonzert in e-Moll, op. 64

- *Allegro molto appassionato*
- *Andante*
- *Allegretto non troppo - Allegro molto vivace*

Wir sind Träger des Kulturpreises

Stolz und grosse Freude erlebten wir, als uns die Kulturjury die Vergabe des Preises mitteilte. Er wurde in einer festlich gestalteten Feier am 18. Juni offiziell verliehen, wo wir die musikalische Umrahmung gleich selber einbringen durften. So haben vier Hornisten die Feier fanfarenartig eröffnet. Nach der Begrüssung durch Frau Christine Kaufmann, Gemeinderätin Ressort Kultur, boten die Streicher den Walzer aus Tschaikowskis Streicherserenade dar – Vorgeschmack auf das heutige Konzert! Die Präsidentin der Kulturjury, Frau Kornelia Schultze würdigte in ihrer Laudatio die Aktivitäten unseres Orchesters. Zum Abschluss spielte eine Kleingruppe – die bereits am Dorffest 2013 aufgetreten war – einen schmissigen Tango, wo Dirigent Jan Sosinski als Stehgeiger begeisterte.

Die Gemeinde lud anschliessend zu einem reichhaltigen Apéro ein; die Preisträger und die Gäste konnten ihrer Freude Ausdruck geben. Wir danken der Gemeinde für diese hohe Anerkennung und Wertschätzung.



2014 der Gemeinde Riehen

Gemeinde Riehen

18. Juni 2015

Wir freuen uns, den Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2014 zu verleihen an das

Philharmonische Orchester Riehen

- für seine Verdienste um das Musizieren von begabten und begeisterten Amateurinnen und Amateuren,
- für den das Amateurorchester inspirierend leitenden Dirigenten und die engagierte Präsidentin,
- für die Begegnungen mit klug ausgewählten Kompositionen aus dem grossen sinfonischen Repertoire und das Kennenlernen von ungewohnten Werken und Besetzungen sowie
- für den wichtigen Beitrag zum Riehener und grenzübergreifenden Kulturschaffen.

Mit dieser Auszeichnung wünscht die Gemeinde dem Philharmonischen Orchester Riehen weiterhin Erfolg in seinem Bestreben, als angesehenes Amateurorchester in der trinationalen Region zu bestehen und einem zahlreichen Publikum den Zugang zu interessanten musikalischen Ereignissen zu ermöglichen.

Text der Urkunde



Die vier Hornisten des Orchesters eröffnen die Feier der Preisverleihung.



Kornelia Schultze, Präsidentin der Kulturjury, hält die Laudatio.



Louise Hugenschmidt, Präsidentin, bedankt sich im Namen des Orchesters für die grosse Ehre.



Christine Kaufmann, Gemeinderätin Ressort Kultur, überreicht dem Dirigenten eine Schogginote als Symbol für die musikalische Leitung des Orchesters.



Eine Kleinformation des Orchesters spielt zum Abschluss einen rassigen Tango.



Atelier für Geigenbau Roland Baumgartner

alte und neue Meisterinstrumente und -bogen
Reparaturen, Restaurationen, Beratung

CH-4051 Basel Innere Margarethenstrasse 10
Tel. 061-226 91 91 Fax 061-281 49 34

E-Mail: info@geigenbau-baumgartner.ch
www.geigenbau-baumgartner.ch

Geigen, Celli, Bratschen und deren Bögen. An- und Verkauf.
Saiten, Etais und sämtliches Zubehör.
Expertisen und Schätzungen.

MEMBRE DE L'ENTENTE INTERNATIONALE DES MAÎTRES LUTHIERS ET ARCHETIERS D'ART

1ST

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 9–18
Samstag 8–15

choice for your hair
by Stephan Thommen

First choice for your hair
by Stephan Thommen GmbH
Haus zur «Schatulle»
Spalenberg 62A

Eingang
Rosshofgasse 15, CH-4051 Basel

T +41 61 261 79 79, F +41 61 261 79 80
info@1st-hair.ch, www.1st-hair.ch

Solistin



Susanne Mathé (Violine)

Unterricht bei Françoise Zöldy-Pfister, Studium und Solistendiplom mit Auszeichnung bei Thomas Füre (Basel), Studium in der Meisterklasse von Viktor Liberman (Utrecht), weitere Studien bei Sándor Végh (Salzburg) und Loránd Fenyves (Toronto). Konzertmeisterin 1997 bis 99 im Bieler Symphonieorchester, Gastkonzertmeisterin 2003 im West Australian Symphony Orchestra, 2005 im Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, 2005/2006 im Kammerorchester Basel, 2010 im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, 2012 Leitung der Camerata Salzburg.

Konzerttätigkeit als Solistin u.a. mit dem Kölner Kammerorchester (China-Tournée), dem Basler Sinfonieorchester, dem Kammerorchester En-

semble Resonanz Hamburg, der Camerata Salzburg. Auftritte u.a. bei den Berliner Festspielen, in der Wigmore Hall London und der Carnegie Hall New York. Seit 2001 Mitglied in András Schiff's «Capella Andrea Barca». Weitere Kammermusikpartner sind Heinz Holliger, Patrick Demenga, Thomas Demenga und Denes Varjon.



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Schmiedgasse 14
Postfach
4125 Riehen

Telefon 061 641 34 04
Telefax 061 643 98 08
E-Mail: roessli.riehen@bluewin.ch



Blumengeschäft am Hörnli:
Hörnliallee 79, 4125 Riehen
Tel. 061/601 01 89
Fax 061/601 59 50

Gärtnerei:
Allmendstrasse 160, 4010 Basel

blumen@meyer-soehne.ch
www.meyer-soehne.ch

Schlöhlein

Die Alternative für Musik

**Musiknoten
Musikbücher
neu und
antiquarisch**

**Buch- und Musikalienhandlung
Schlöhlein GmbH
Schützenmattstrasse 15
4051 Basel Tel. 061 261 43 17
info@schloehlein.ch**

Die Werke

Gioachino Rossini: Tancredi, Ouverture

Die Oper beschreibt die Liebesgeschichte zwischen dem verbannten Edelmann Tancredi und der schönen Amenaide. Diese wird nach dem Bürgerkrieg einem anderen Edelmann als Belohnung versprochen. Aus Verzweiflung sendet sie Tancredi, ohne den Empfänger zu nennen, einen Brief, welcher diesen aber nicht erreicht, weil er inzwischen inkognito nach Syrakus zurückgekehrt ist. Amenaide ihrerseits wird von ihrem zukünftigen Ehemann beschuldigt, den von seinen Spionen abgefangenen Brief an den feindlichen Heeresführer geschickt zu haben. Auch Tancredi ist von ihrer Liebe nicht mehr überzeugt, rettet sie aber trotzdem vor der Todesstrafe. Er zieht in den Krieg und erfährt schliesslich doch noch, dass der Brief an ihn gerichtet, Amenaide ihm also immer treu geblieben war. So werden die beiden am Ende wieder vereint – oder durch den Tod für immer getrennt.

Es existieren nämlich zwei verschiedene Versionen der Oper. Als Vorlage zum Libretto diente die Tragödie *Tancredi* von Voltaire. Weil beim italienischen Opernpublikum tragische Enden nicht sehr beliebt waren, werden in der Version der Uraufführung von Venedig die Liebenden vereint. Trotz des einschlagenden Erfolges kehrte man für die Erstaufführung in Ferrara zum tragischen Ende zurück, was jedoch das dortige Publikum nicht goutierte. Die Ferrara-Version blieb bis nach 1970 verschollen; nach 1830 wurde auch die Oper von den Bühnen verdrängt und erst 1952 wieder gespielt. Noch heute sind meist nur einzelne Arien zu hören oder die Ouverture, welche das Publikum auf das nachfolgende Drama vorbereiten soll. Wie diese Aufgabe der Vorbereitung jedoch auszusehen hat, wurde besonders gegen Mitte des 18. Jahrhunderts intensiv diskutiert. Der

Die Werke

Naturforscher und Komponist Lacépède etwa sah vier Möglichkeiten, die Ouverture zu gestalten: «1. eine Zusammenfassung des gesamten Dramas, 2. Aufnahme der wichtigsten Stimmungen, 3. Darstellung der wichtigsten Begebenheiten oder Stimmungen der ersten Szene, 4. Aufnahme thematischer Substanz aus der Oper.» Rossini verwendet für die Ouverture kein musikalisches Material des nachfolgenden Dramas und schreibt eine einfache Sonatenform mit einer langsamen Einleitung, praktisch ohne musikalische Entwicklung. Diese Form ist typisch für die frühen italienischen Opernouvertüren, die vor allem dazu dienen sollten, das Publikum zum Schweigen zu bringen und Zuspätkommenden die Möglichkeit zu geben, ihre Plätze einzunehmen.

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Serenade in C-Dur, op. 48

«Die Serenade [...] habe ich aus innerem Drang komponiert. Sie ist vom Gefühl erwärmt und hoffentlich nicht ohne künstlerische Vorzüge...» Solches schreibt Tschaikowski Anfang Oktober 1880 an seine Mäzenin und Freundin Nadezhda von Meck, und an Pyotr Jurgenson (den Verleger) schreibt er: «Ich habe aus Versehen eine Serenade für Streichorchester in vier Sätzen geschrieben. [...] ich habe sie furchtbar gern und möchte sie so schnell wie möglich veröffentlichen lassen.»

Diese und andere Briefe an Freunde und Verleger zeigen, wie stolz Tschaikowski auf seine Streicherserenade war. Er bezeichnete sie sogar als «augenblicklich [s]ein bestes Stück». Die offizielle Erstaufführung in St. Petersburg fand am 18. Oktober 1881 und diejenige in Moskau am 16. Januar 1882 statt. Letztere hatte einen sehr grossen Erfolg, was insbesondere dem Walzer zuzuschreiben ist, der an den meisten Konzerten wiederholt werden musste. Von den vier Sätzen waren dem Komponisten denn auch die beiden Mittelsätze die

liebsten. Gerade der beim Publikum so beliebte Walzer fand bei einigen Kritikern jedoch keinerlei Anklang. Er sei *«ein anspruchsloses Stückchen»*, weder pikant noch brillant, sondern naiv und ein hübsches Stück für den Alltagsgebrauch.

Gerade der Begriff der «Gebrauchsmusik» ist im Zusammenhang mit der Gattung «Serenade» nur schwer zu definieren, gab es doch seit dem 16. Jh. von geselligen Tanzliedern über Tafelmusiken bis zu unterhaltenden Abendmusiken alles unter dem Sammelbegriff «Serenade». Laut MGG («Musik in Geschichte und Gegenwart», Musiklexikon) bewegt sich der soziale Standort der Serenade *«zwischen Tanzhaus- oder Gartenunterhaltung und grossem Sinfoniekonzert.»* In der Zwiespältigkeit dürfte man auch Tschaikowskis Streicherserenade sehen; die Funktion der Melodien liegt ganz in diesen selbst, dennoch soll nicht nur Gartenunterhaltung, sondern auch konzertante Ernsthaftigkeit geboten werden.

Bereits der erste Satz hat eine langsame Einleitung, die eher wichtig, wenn nicht gar pathetisch daherkommt und als Coda nochmals kurz erscheint. Dem Walzer folgt als dritter Satz eine Elegie, beginnend mit einer langsamen Einleitung und gefolgt von einem Grundthema, das geprägt ist von *«exzessiven Temposchwankungen»* sowie *«expressiven Generalpausen und exzitativer Schwelldynamik (vom fortissimo bis ins vierfache piano)»*. Eine kurze Wiederaufnahme der Einleitung schliesst den Satz ab. Auch im vierten Satz geht dem Hauptteil eine langsame Einleitung voraus. Dieser Finalsatz greift in der Coda die Einleitung des ersten Satzes auf, was der ganzen Serenade einen Rahmen gibt. Überhaupt sind alle Sätze durch ähnliche Motivik verknüpft: Immer wieder vorkommende auf- oder absteigende Tonleitern zum Beispiel geben der ganzen Serenade

Die Werke

eine innere Struktur. Die Handschrift dieser Streicherserenade ist übrigens online einsehbar:

<http://www.culture.ru/project/tchaikovsky/objects/2040>

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Violinkonzert in e-Moll, op. 64

Das Violinkonzert in e-Moll ist Mendelssohns letztes grosses Orchesterwerk und zugleich eines seiner populärsten. Ganze sechs Jahre vergingen zwischen der Idee und der Vollendung dieses wegweisenden Werkes: Mendelssohn versprach 1838 seinem Freund Ferdinand David ein «Violinkonzert, [...] eines in e-Moll steckt mir im Kopfe, dessen Anfang mir keine Ruhe lässt».

Allegro molto appassionato



Vollständig niederschreiben konnte er das Konzert jedoch erst 1844, uraufgeführt wurde das Werk ein Jahr darauf, am 13. März 1845. In

Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service



Für jeden Anlass
das Richtige!

Bäckerei Gerber

Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

einer der ersten Rezensionen liegt das Hauptaugenmerk auf dem Umstand, dass der Solist das Konzert beginnt und das Thema vorstellt. Zwar gibt es in Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 ein ähnliches Phänomen, jedoch handelt es sich dabei mehr um eine Kadenz als um eine Themenvorstellung. Solist und Tutti wechseln sich insbesondere im «Virtuosenkonzert» (etwa in Paganinis Violinkonzert) dialogisch ab, während im sogenannten «Sinfonischen Konzert», zu denen Mendelssohns Werk zu zählen ist, Orchester und Solist zu gleichwertigen Teilen an der thematischen Entwicklung beteiligt sind und mehr miteinander als nebeneinander funktionieren. Komplett neuartig sind darüber hinaus noch zwei weitere formale Aspekte. Erstens verschiebt Mendelssohn die Kadenz *«von ihrem angestammten Platz am Ende der Reprise an eine zentralere Stelle, den Höhepunkt der Durchführung»*, zweitens verknüpft er die Sätze nahtlos *«durch modulatorische Übergänge und thematische Bezüge»*: Das Fagott ist die Nahtstelle zwischen dem ersten und zweiten Satz, und die Einleitung der Violine zum dritten Satz nimmt Bezug auf das Hauptthema des ersten. Diese zum Teil radikalen Massnahmen sowie *«zündende melodische Erfindung [...], ein geschmeidiger Wechsel zwischen Solo und Tutti»* und eine Balance *«zwischen Volkstümlichkeit, Heiterkeit und Ernst, kompositionstechnischem Anspruch und graziöser Unterhaltung»* trugen ihr Übriges dazu bei, die Gattung nachhaltig zu beeinflussen.

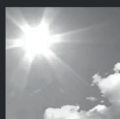
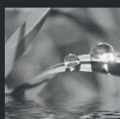
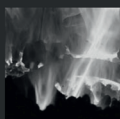
Sabine Hebeisen

„Wählen auch Sie Ihr Wohlfühlbad
- Telefon 061 646 80 60“



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinachstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

NEUBAU • REPARATUR • ZUBEHÖR VON STREICHINSTRUMENTEN



ULRICH HEIMANN
GEIGENBAUMEISTER

Lörracher Straße 18 • D – 79576 Weil am Rhein

Tel. +49 (0) 7621 – 7 56 16

email@geigenbau-heimann.de

www.geigenbau-heimann.de

Auszeichnungen: Preisträger für Violine im „Geigenbau-Wettbewerb Jacobus Stainer 1993“
Silbermedaille für Viola im „Internationalen Geigenbau-Wettbewerb Mittenwald 1989“

CD-Aufnahme

Für unsere Konzertbesucher erstellen wir eine CD dieses Konzertes (Live-Aufnahme).

Preis: **CHF 18.–** inkl. Porto und Verpackung.

Senden Sie Ihre Bestellung an:

Helen Oxley

Grenzacherweg 26, 4125 Riehen

E-Mail: tim.oxley@hispeed.ch

Unsere nächsten Konzerte

Frühling 2016

Samstag 12. März 19:00 Pratteln, Kuspo Kultur- und Sportzentrum

Sonntag 13. März 17:00 Riehen, Konzertsaal Landgasthof

Schubert: Ouvertüre zu Rosamunde

v. Weber: Concertino für Klarinette und Orchester

Solistin: Melinda Maul

Saint-Saëns: Tarantella op. 6 für Flöte, Klarinette und Orchester

Solistinnen: Katharina Enders, Melinda Maul

Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6

Bizet: Carmensuite

Offenbach: Ouvertüre zu Orpheus in der Unterwelt

Herbst 2016

Samstag 24. September 19:00 Basel, Martinskirche

Sonntag 25. September 17:00 Riehen, Konzertsaal Landgasthof

Programm noch nicht bestimmt.

Musikalische Leitung

Jan Sosinski

Jan Sosinski wurde 1958 in Polen geboren und erhielt dort im Alter von sieben Jahren ersten Geigenunterricht. Sein Violinstudium in Warschau (Prof. Irena Dubiska) schloss er 1982 mit Auszeichnung ab und bekam bald den Posten des Solisten und Konzertmeisters im Radio- und Fernseh-orchester Warschau. Ab 1984 war Sosinski Konzertmeister des Warschauer Kammerorchesters, mit dem er zahlreiche Tourneen unternahm.

Seit mehreren Jahren nun wirkt Jan Sosinski im Elsass und in der Region Basel (Konzertmeister des Orchesters von Saint-Louis, des Basler Festival Orchesters und der Camerata Fanny Mendelssohn). Vor kurzem hat er ein professionelles Salonmusik-Orchester gegründet, das Odéon Orchestra Mulhouse, welches Wiener-, Zigeuner- und Tangomusik brilliant darbietet.

Jan Sosinski unterrichtet als professeur titulaire am Conservatoire de Musique et de Danse de Saint-Louis. Von seiner pädagogischen Begabung profitieren auch die Amateurorchester, die er seit mehreren Jahren dirigiert: das Collegium Musicum de Mulhouse und seit 2006 das Philharmonische Orchester Riehen.

Seine Ziele für Liebhaberorchester sind hoch angesetzt. Mit pädagogischem Gespür führt er seine Musiker aufmunternd und humorvoll, aber immer kompromisslos der musikalischen Gestaltung verpflichtet, zu beachtlichen Leistungen.



Das Orchester



Das Philharmonische Orchester Riehen ist eines der jüngsten in der Region: es wurde im März 2004 gegründet. Seit 2006 steht es unter der Leitung des polnischen Geigers Jan Sosinski, der aus dieser Laienformation eine erstaunliche Klangqualität mit ausgeprägtem musikalischem Ausdruck herausholt.

Pro Jahr werden zwei Programme erarbeitet und jeweils in zwei Konzerten in Riehen und der Region aufgeführt. Immer wieder betritt das Riehener Orchester neue Wege, in-

dem es den Rahmen von traditionell klassischen Konzerten verlässt und Neues wagt: So im Herbst 2010 mit dem Konzert für Marimba und Orchester (Kompositionsauftrag an Markus Götz, Uraufführung mit der Solistin Edith Habraken). Das Programm des Herbstkonzertes 2013 bot Zusammenspiel mit Jazz-Musikern (Thomas Moeckel Jazz Quartett) und ausserdem die Uraufführung der «Lebensbilder» von Alexander Sloendregt, unserem Fagottisten.

BENEVOL

RIEHEN-BETTINGEN

VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT

Engagieren Sie sich in der Freiwilligenarbeit!

Wir suchen Freiwillige für

- ✓ Unterstützung Mittagstische für Senioren und für Kinder
- ✓ Autofahrdienst, Besuchsdienst, Spielgruppen, etc.

Besuchen Sie unsere Internetseite: www.benevol-riehen-bettingen.ch
mit weiteren interessanten Angeboten.

Kontaktieren Sie uns, 061 603 91 10 oder info@benevol-riehen-bettingen.ch

Mitwirkende

Violine I

Brigitte Kassubek
Olivier Bezençon
Adrien Blanc
Christine Glowania
Gérard Gsegner
Marret Popp
Johannes Ranke
Sandrine Rütimeyer
Gabrielle Schmid-Imhoff
Max Seiler

Violine II

Katrin Mathieu
Helmut Bauckner
Stefanie Bridge
Sabine Hertig
Gerald Kindermann
Cornelia Kneser
Helen Oxley
Magali Richer
Nicole Valdez Rivera

Viola

Angela Bontscho
Silvio Caraco
Jürg Gutzwiller
Alice Ho
Louise Hugenschmidt
Giuseppe Lisa
Gabriela Puls
Nathalie Sosinski

Violoncello

Chantal Langlotz
Désirée Eberhardt
Claudine Gsegner
Sabine Hefti
Sietske Heyn
Gerhard Schüpbach
Agnes Vonarburg

Kontrabass

Samuel Bonnet
Cédric Martin
Sonja Sloendregt
Louise Vorster

Flöte

Diane Walbert-Fischer
Ute Schmitz

Oboe

Sabine Pflugshaupt
Julia Hugenschmidt

Klarinette

Sabine Hebeisen
Jonas Meyer

Fagott

Alexander Sloendregt
Benjamin Gallinet

Horn

Lorenz Liesum
Klaus Heyoppe

Trompete

Markus Hasselblatt
Jean-Jacques Darriet

Pauke

Yuriko Hänni

Werden Sie Mitglied

Aktiv Mitwirkende

Wenn Sie musizieren und bei uns mitwirken möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wir spielen anspruchsvolle Werke. Auf der Homepage

www.phil-orchester-riehen.ch

finden Sie alle Informationen (Über uns > Proben; Konzerte > Vorschau). Oder nehmen Sie mit uns direkt Kontakt auf:

info@phil-orchester-riehen.ch

Freunde des Orchesters

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Orchester als Passiv-, Gönner- oder Sponsormitglied unterstützen:

- **Passivmitglied:** Jahresbeitrag Fr. 30.–
- **Gönnermitglied:** Jahresbeitrag Fr. 100.–
(pro Konzertprogramm eine Freikarte)
- **Sponsorenmitglied:** Jahresbeitrag ab Fr. 250.–
(pro Konzertprogramm zwei Freikarten)

Gönner- und Sponsorenmitglieder erwähnen wir auf Wunsch im Programmheft. Somit geniessen vor allem Firmen auch eine Werbewirksamkeit (siehe Seite 2 in diesem Programmheft).

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne schriftlich entgegen:

Alexander Sloendregt, Birsweg 19, 4143 Dornach

Email: mitglieder@phil-orchester-riehen.ch

Herzlichen Dank!



***Der Allrounder auf Ihrer Baustelle.
Löst Ihre grossen und kleinen Bauprojekte!***



Hofer AG

Baugeschäft

Stockertstrasse 25, 4132 MuttENZ

061 461 18 91 / info@hoferbaut.ch